

Handlungskonzept für die GS Hägewiesen für das Schuljahr 2008/2009 im Programm „Schule im Stadtteil“

1. Programmziele

Mit „Schule im Stadtteil“ werden die Leitgedanken verfolgt, Potentiale des Stadtteils einzusetzen, um die Chancengleichheit von Kindern und Jugendlichen zu fördern, ihre Lernbereitschaft zu entwickeln, Integration zu unterstützen sowie junge Familien zum Verbleib in der Stadt zu motivieren (siehe dazu Informationsdrucksache 2189/2007). Für die bedarfsgerechte Umsetzung dieser Handlungsziele ist die Bildung von Netzwerken der wesentliche Faktor.

Die Grundschule Hägewiesen ist für die Teilnahme an dem Programm ausgewählt worden. Im Stadtteil besteht besonderer Handlungsbedarf zur Bildung, Betreuung und Erziehung von Grundschulkindern.

2. Bestandserhebung

2.1 Beschreibung des Stadtteils

Der Stadtteil Sahlkamp liegt am nordöstlichen Rand von Hannover.

Hinsichtlich der Bebauung und der Bewohnerstruktur ist der Stadtteil Sahlkamp ein heterogener Stadtteil. Wohnbereiche mit Einfamilienhäusern aus den 50er und 60er Jahren sind flächenmäßig dominierend. Andere Wohnbereiche, in denen der größte Teil der Bevölkerung lebt, sind durch Geschosswohnungsbau aus den frühen 70er Jahren bestimmt.

Im Einzugsbereich der Schule sind sowohl Einfamilienhaussiedlungen wie auch der größte Teil der Areale mit Geschosswohnungsbau aus den 70er Jahren zu finden. Während die Einfamilienhaussiedlungen von einer finanziell und sozial eher gut situierten Bevölkerungsstruktur geprägt sind, leben in den Geschosswohnbauten viele Familien und Alleinerziehende, die Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts beziehen und viele Familien und Alleinerziehende mit Migrationshintergrund (s. Anlage 1 u. 2).

Besonders der Wohnbereich rund um den Sahlkampmarkt hat, bezogen auf bestimmte Wohnhäuser und einzelne Straßen, den Charakter eines Wohngebietes mit besonderem sozialem Handlungsbedarf.

2.1.1 Relevante Sozialdaten für den Stadtteil Sahlkamp

- Der Anteil der Sechs-Neunjährigen an der Bevölkerung des Stadtteils Sahlkamp beträgt 4,3 % und liegt damit über dem gesamtstädtischen Durchschnitt (3,4%.)
- 51,8 % der Kinder von sechs bis neun Jahren im Stadtteil Sahlkamp haben einen Migrationshintergrund. Damit liegt der Anteil der Kinder mit

Migrationshintergrund im Alter von sechs bis neun Jahren deutlich über dem entsprechenden gesamtstädtischen Durchschnitt (39,6 %).

- 35,2% der Haushalte mit Kindern im Stadtteil Sahlkamp erhalten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Dieser Anteil liegt deutlich über dem entsprechenden gesamtstädtischen Durchschnitt (23,4 %).
- 51,5 % der Haushalte von Alleinerziehenden im Stadtteil Sahlkamp erhalten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Dieser Anteil liegt deutlich über dem entsprechenden gesamtstädtischen Durchschnitt von 38,9% (s. Anlage 3).

2.1.2 Einrichtungen im Stadtteil bzw. im schulischen Umfeld

Im Umfeld der Grundschule Hägewiesen gibt es unter anderem

- zehn Kindertagesstätten und einzelne Hortgruppen in unterschiedlicher Trägerschaft. Bezüglich der Versorgung mit Kindertagesstätten und Horten ist der Stadtteil vergleichsweise gut ausgestattet.
- das „NaDu“-Kinderhaus (mit pädagogischen Mittagstisch)
- den Stadtteilbauernhof
- den pädagogische Mittagstisch der Aktion Sonnenstrahl e.V. in den Räumen der Epiphania Kirchengemeinde (mit pädagogischen Angeboten)
- den Stadtteiltreff Sahlkamp
- Sportvereine: SV Kickers Vahrenheide e. V., SV Fortuna Sachsenross, Tennisclub Schwarz Weiß e.V., TUS Bothfeld e. V., Dt. Aero Club, LV Niedersachsen

2.2 Beschreibung der Schule

- **Schulprofil:** Besondere pädagogische Schwerpunkte der GS Hägewiesen sind in den inhaltlichen Themenbereichen schulische Förderung, Umwelterziehung, gesunde Ernährung, Bewegungserziehung und Schülermitbestimmung sowie im Bereich des herkunftssprachlichen Unterrichts definiert. Die sich daraus ergebenden päd. Handlungsfelder finden sowohl in schulischen Zusammenhängen am Vormittag, wie auch bei der Gestaltung der schon bestehenden freiwilligen Nachmittag-AGs ihren Niederschlag.

- **Schülerzahlen:** Die Grundschule Hägewiesen wird aktuell von insgesamt 278 Schülerinnen und Schülern besucht.

Sie verfügt über einen Schulkindergarten und ist in den Kassenstufen 1 bis 4 jeweils dreizügig.

Über 50 % der Schülerinnen und Schüler kommen aus Familien mit Migrationshintergrund. Die Hälfte der Schülerinnen und Schüler kommen aus Familien, die Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts erhalten.

- **Personelle Situation:** An der GS Hägewiesen sind zurzeit insgesamt 23 Lehrkräfte, zum Teil teilzeitbeschäftigt, elf pädagogische Mitarbeiterinnen,

zwei Schulsekretärinnen, eine Schulassistentin und ein Schulhausmeister tätig.

Ab Schuljahr 2008/2009 wird ein Schulsozialarbeiter an der Schule tätig sein.

- **Raumsituation:** Die Grundschule Hägewiesen verfügt über 21 große allgemeine Unterrichtsräume und zwei Gruppenräume. Darüber hinaus verfügt sie über eine Aula, die sich im Eingangsbereich der Schule befindet, eine Bibliothek und je einen Musik-, Kunst- und Werk und Filmraum, eine Küche, eine kleine Turnhalle und einen Bewegungsraum sowie über zwei PC-Räume.

Neben dem Schulkindergarten ist im Schulgebäude noch eine Hortgruppe des Vereins zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit Sahlkamp e.V. untergebracht.

Das Außengelände besteht aus zwei Schulhöfen, auf dessen Fläche sich eine Spielstation, eine Fahrradstation und ein Schulgarten befinden.

- **Vernetzung im Stadtteil:** Kooperationspartner im Zusammenhang mit schulischen Angeboten sind das Gesundheitsamt der Region Hannover (gesunde Ernährung/Klasse 2000), der Verein Sonnenstrahl e. V. (pädagogischer Mittagstisch in der Epiphantias-Kirchengemeinde), der Verein Mentor e.V. (Leseförderung), der Sportverein TuS Bothfeld (Basketball für Mädchen), der Stadteiltreff Sahlkamp (Zirkus AG) und die Universität Hannover (Psychomotorik).

Es bestehen Kooperationsverhältnisse zu benachbarten Kindertagesstätten, Grund- und Hauptschulen, zum Kommunalen Sozialdienst, zu den Kontaktbereichsbeamten der Polizei, zu Ärztinnen und Ärzten und Therapeutinnen bzw. Therapeuten.

3. Ermittlung der Handlungsfelder

3.1 Die Kinderbefragung

3.1.1 Beschreibung des Verfahrens

Die Kinder der Klassenstufen 1 – 4 und des Schulkindergartens wurden mittels eines für diese Altersgruppe gestalteten Fragebogens, der elf verschiedenen Angebotskategorien beinhaltete und Raum für eigene Vorschläge ließ, befragt, an welcher Art von Nachmittagsaktivitäten sie Interesse haben. Die Fragebögen wurden an die Kinder verteilt und durch die Lehrkräfte wieder eingesammelt.

Die Fragebögen wurden in einem ausreichenden Zeitraum vor den Osterferien an die Schulen verteilt, von den Lehrkräften eingesammelt und an den Bereich Schulplanung zurückgesandt, wo sie in den Osterferien ausgezählt wurden.

3.1.2 Ergebnisse

An der Befragung haben 216 von 279 Kindern teilgenommen. Dies entspricht einer Beteiligung von 77,70%. Der Anteil der Mädchen und Jungen war gleich.

Dargestellt werden in Bezug auf bis zu vier möglichen Nennungen die ersten sechs Platzierungen:

Platz	Kategorie	Gesamt in %	Mädchen in %	Jungen in %
1	Schwimmen	17,2	8,5	8,7
2	Bewegung/Sport	14,5	5,4	9,1
3	Computer/Neue Medien	11,9	3,8	8,1
4	Basteln/Werken/ Kunst	9,5	5,5	4,0
5	Tanz	8,1	6,5	1,6
5	Musik	8,1	4,5	3,6
6	Kulturelle Angebote	7,2	4,6	2,6

In der Kategorie „Eigene Wünsche“ haben sich 16 Kinder (1,8 %) sich das Angebot Kochen/Backen, 13 Kinder (1,5 %) das Angebot Gartenarbeit und 11 Kinder sich das Angebot Geschichtschreiben.

3.2 Die Elternbefragung

3.2.1 Beschreibung des Verfahrens

Die Fragebögen für die Eltern der Klassenstufen 1 – 4 und des Schulkindergartens wurden in deutscher, türkischer, arabischer, russischer und polnischer Sprache über die Schule bzw. die Kinder an die Familienhaushalte verteilt. Die Befragung beinhaltete ein erläuterndes Anschreiben und Fragen zu ihrem Interesse an Art und Umfang von Nachmittagsangeboten an der Schule.

Nach einer Ferienbetreuung wurde nicht ausdrücklich gefragt, dieser Bedarf soll im Rahmen der Umsetzung geklärt werden.

Die Fragebögen wurden in einem ausreichenden Zeitraum vor den Osterferien an die Schulen verteilt, von den Lehrkräften eingesammelt und an den Bereich Schulplanung zurückgesandt, wo sie in den Osterferien ausgezählt wurden.

3.2.1 Ergebnisse

An der Elternbefragung beteiligten sich insgesamt Eltern von 134 Kindern, das entspricht, auf die Anzahl der Schülerinnen und Schüler bezogen, einem Anteil von 48,2% (davon 44,0% Eltern von Mädchen und 56,0% Eltern von Jungen).

Insgesamt 80,5% der beteiligten Eltern äußerten ein Interesse an Nachmittagsangeboten.

Zu der Frage, an wie vielen Tagen in der Woche ein Nachmittagsangebot sollte, gab es folgende Rückmeldungen:

1 Tag	9,2%
2 Tage	21,8%
3 Tage	10,3%
4 Tage	31,0%
5 Tage	4,6%

Hinsichtlich der Dauer der gewünschten täglichen Betreuung äußerten sich die Eltern wie folgt:

Bis 14 Uhr	13,8%
Bis 15 Uhr	25,3%
Bis 16 Uhr	32,2%
Bis 17 Uhr	8,0%

Von den Eltern, die Interesse an den einer Nachmittagsbetreuung äußerten, wünschten sich 43,7% das Angebot eines Mittagessens.

Eine Hausaufgabenbetreuung wünschten sich 55,2% der interessierten Eltern.

Zur Frage nach favorisierten Nachmittagsangeboten, wünschten sich die interessierten Eltern vor allem Angebote zu folgenden Themenbereichen:

Platz	Kategorie	Gesamt in %	Mädchen in %	Jungen in %
1	Bewegung/Sport	17,0	8,0	9,0
2	Schwimmen	12,8	5,4	7,4
3	Computer/Neue Medien	10,5	4,0	6,5
4	Lesekreis/Leseförderung	10,2	4,0	6,3
5	Basteln/Werken/ Kunst	8,8	6,0	2,8
5	Tanz	7,4	5,1	2,3
6	Spielen/soziales Miteinander	6,8	2,8	4,0

3.3 Handlungsfelder aus Sicht der Schule

Die Bedarfslage der Schülerinnen und Schüler an der GS Hägewiesen ist vorrangig mit der Schulleitung (Rektor/Konrektor) erörtert worden und ergibt sich aus den Schwerpunktsetzungen der Schule in der derzeitigen unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angebotsgestaltung.

Vorrangig wurden in diesen Gesprächen Handlungsfelder benannt, wie der Ausbau des pädagogischen Mittagstisches und der Hausaufgabenhilfe, Angebote im Bereich Sport und Bewegung, im Bereich „Natur erleben“ und im musisch-kreativen Bereich (vgl. P. 4).

3.4 Handlungsfelder aus Sicht von Akteuren im Stadtteil

Die nachfolgend aufgeführten Bedarfe, die bei der Gestaltung von Nachmittagsangeboten für die Schülerinnen und Schüler der GS Hägewiesen Berücksichtigung finden sollten, wurden mit GesprächspartnerInnen des Stadtteiltreffs Sahlkamp, des Kommunalen Sozialdienstes und der Kindertagesstätte der Arbeiterwohlfahrt erörtert.

Als Handlungsfelder im Rahmen der Gestaltung von Nachmittagsangeboten wurden hier benannt

- Hausaufgabenhilfe: Viele Eltern, und nicht nur solche mit Migrationshintergrund, haben nicht die Möglichkeit, ihre Kinder angemessen zu unterstützen.
- Angebote im Bereich Sport und Bewegung
- Angebote im Bereich „gesunde Ernährung“ (Einkaufen, Kochen und Backen)
- Angebote aus dem Bereich „Natur erleben“
- Angebote mit gewaltpräventivem Charakter, zum Beispiel solchen, bei denen es darum geht, Regeln abzustimmen und einzuhalten und soziale Umgangsformen in der Gruppe zu entwickeln.
- Angebote im musisch-kreativen Bereich
- Angebote, die die Kinder positiv in ihrer sozialen Entwicklung fördern: Viele Kinder seien diesbezüglich darauf angewiesen von außen gestärkt zu werden.

4 Zusammenfassende Bewertung

Die nachfolgend beschriebene Bewertung zu berücksichtigender Handlungsfelder bei der Entwicklung von Angeboten wurde in Gesprächen mit der Schulleitung erörtert.

In ihrem Charakter sollen Nachmittagsangebote an der Schule zur positiven Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung und zur Verbesserung des Sozialverhaltens der Kinder beitragen.

Grundsätzlich sollen neue Angebote die bereits bestehenden ergänzen und den Kindern vorrangig Spaß machen. Bei der Angebotsplanung sollten deswegen in erster Linie die Wünsche der Kinder eine Rolle spielen.

Im Folgenden werden einige Angebotskategorien der Kinder- und Elternbefragung unter Bewertungsaspekten kurz beschrieben:

- Pädagogischer Mittagstisch: Davon ausgehend, dass der Bedarf im Rahmen des Ausbaus von Nachmittagsangeboten steigen wird, ist langfristig eine Verortung des pädagogischen Mittagstisches an der Schule geplant.
- Hausaufgabenhilfe: Dieser Bereich soll ausgebaut werden.
- Sport und Bewegung: Über die bereits bestehenden und vorgesehenen Kooperationen mit dem TUS Bothfeld e.V. in der Sportart Basketball und mit dem Fechtclub von Hannover 1862 e.V. im Schuljahr 2008/2009 ist angestrebt, weitere Sportangebote an der Schule zu etablieren.
- Schwimmen: Ist in den 4. Klassen Bestandteil des Unterrichtes.
- Neben der Klärung von Schwimmzeiten in städtischen Bädern, von Personal- und damit verbundenen Aufsichtspflichtfragen, müssten noch Kostenfragen, wie Eintritt und Fahrkosten geklärt werden. Diese Kosten, auch wenn sie vergleichsweise gering sind, halten Eltern bzw. Kinder oft von der Teilnahme an Angeboten ab.
- Natur erleben: Grundsätzlich böte sich hier saisonal die Nutzung des Schulgartens an, zumal einige Kinder (13) Gartenarbeit als individuelle Wünsche in der Abfrage benannten. Ein solches Angebot wäre eine gute Ergänzung zum schulischen Schwerpunkt „gesunde Ernährung“
- Computer/Neue Medien: Die GS Hägewiesen verfügt über eine gute Ausstattung mit Computern. Die pädagogischen PCs werden bisher ausschließlich im Rahmen von schulischen AGs genutzt (zum Beispiel Zeitungs- AG). Ein Angebot in diesem Bereich ist unter Klärung einer inhaltlichen Schwerpunktsetzung (Fotobearbeitung, Umgang mit Word und Excel, Interneterkundung) und entsprechend fachlicher Begleitung denkbar.
- Musik: Hier ist zu klären, was bei der Abfrage unter Musik verstanden wurde. Eine Schwerpunktsetzung, bestimmt durch die Möglichkeiten eines Kooperationspartners, kann hier die Auswahl des Angebotes entscheidend beeinflussen.
- Theater: Ein solches Angebot ist abhängig von einer theaterpädagogischen Begleitung.
- Zirkus: Es sind bereits Angebote in an der Schule etabliert (vormittags Akrobatik, nachmittags Clownerie)

5. Erstellung des Handlungskonzepts

Ausgangslage bei der Planung von Angeboten:

- Der Schulleiter möchte die Angebote grundsätzlich an der Schule verortet wissen, da diese als Ort der Bildung besonders bei den Familien mit Migrationshintergrund einen besonderen und verbindlicheren Stellenwert besitzt.
- Die Kooperationspartner, die in Bezug auf viele vorstellbare Angebote noch gefunden werden müssen, sollten ein hohes Maß an Verlässlichkeit,

pädagogischen Sachverstand und Verständnis für schulische Regeln mitbringen.

- Die Kooperation mit Träger-Organisationen und Einzelpersonen ist in jedem Fall vertraglich zu regeln.
- Kooperationspartner zu finden, wird vorrangig Aufgabe der Bildungskoordination im Bereich Schulplanung der Stadt sein.
- Das Lehrerkollegium kann über die schulischen Kernaufgaben hinaus nicht belastet werden. Nach den Sommerferien wird ein Schulsozialarbeiter zur Verfügung stehen, dem in Bezug auf die Nachmittagsangebote, eine besondere Funktion zukommt.

Konkrete Vereinbarungen:

- Die Angebote sollen nach Möglichkeit mit dem neuen Schuljahr 2008/2009
- Grundsätzlich sollen Angebote an vier Tagen in der Woche (Montag bis Donnerstag) stattfinden. Ausnahmen bilden hier der pädagogische Mittagstisch und aus terminlichen Gründen das Psychomotorikangebot, da diese den Freitag mit einschließen.
- Zurzeit wird geprüft, ob und unter welchen Umständen der pädagogische Mittagstisch und das pädagogische Begleitangebot aus den Räumen der Epiphany-Kirchengemeinde in die Schule verlegt werden können.
- Ein Schwerpunkt bei der Gestaltung von Nachmittagsangeboten soll auf dem Bereich Sport und Bewegung liegen. Die Sparte Fußball soll dabei keine Rolle spielen, da den Kindern alternative Sportarten vorgestellt werden sollen.
- Das Nachmittagsangebot Zirkus/Clownerie muss zum Schuljahr 2008/2009 gesichert werden. Gegenwärtig wird das Angebot pro Schulhalbjahr, durch Spenden finanziert. Die Kosten betragen bei wöchentlich drei Stunden (zwei Gruppen) 3000 Euro. Gegebenenfalls muss hier über Möglichkeiten der Mischfinanzierung oder über preisgünstige Alternativenanbieter nachgedacht werden.
- Auf die Fortführung dieses Angebots wird aus Sicht der Schule großen Wert gelegt, da es nicht nur bei den Kindern sehr beliebt ist, sondern auch pädagogische Ziele, wie die Freude an Sport- und Bewegung und die Entwicklung von Teamfähigkeit und anderen sozialen Kompetenzen fördert.
- Der Aufbau neuer Kontakte und Kooperationen in Bezug auf die unter Punkt 4 benannten Themenfelder wird schwerpunktmäßig Aufgabe der Bildungskoordination im Bereich Schulplanung sein.

6. Aufbau der Nachmittagsangebote

Nach dem derzeitigen Planungsstand wird das Nachmittagsangebot an der GS Hägewiesen zum Schuljahresbeginn 2008/2009 wie folgt aussehen:

Vorläufige Angebotsplanung GS Hägewiesen					
Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
11:45					
12:00	Mittagstisch, Hausaufgabenhilfe, Spiel und Spaß (1)	Mittagstisch, Hausaufgabenhilfe, Spiel und Spaß (1)	Mittagstisch, Hausaufgabenhilfe, Spiel und Spaß (1)	Mittagstisch, Hausaufgabenhilfe, Spiel und Spaß (1)	Mittagstisch, Hausaufgabenhilfe, Spiel und Spaß (1)
12:15					
12:30					
12:45					
13:00					Psychomotorik (3)
13:15					
13:30					
13:45					
14:00	Basketball/Mädchen-AG (2)	Sportangebot (7)	Fechten (5)	Schulgarten / -teich-AG (4)	
14:15		Trommeln (6)			
14:30					
14:45					
15:00					
15:15					
15:30					
15:45					
16:00					

- Zu 1: Kooperationspartner: Aktion Sonnenstrahl e. V. und die Epiphaniaskirchengemeinde. Das Angebot des pädagogischen Mittagstisches wird durch Angebote wie Hausaufgabenhilfe und Freizeitaktivitäten ergänzt.
- Zu 2: Kooperationspartner: TuS Bothfeld von 1904 e.V. Basketball, Angebot: Basketball/Mädchen AG
- Zu 3: Kooperationspartner: Stadtteiltreff Sahlkamp, Clown „Fidolo“. Das Angebot „Zirkus/Clownerie“ findet im Stadtteiltreff statt.
- Zu 4: Kooperationspartner: Universität Hannover, Angebot: Psychomotorik
- Zu 5: Kooperationspartner: Fechtclub von 1862 e.V. , Angebot Fechten
- Zu 6: Kooperationspartner: Wird noch gesucht. Erste Vorgespräche haben stattgefunden
- Zu 7: evtl. Kooperationspartner: TuS Bothfeld von 1904 e.V., Kontakt ist bereits hergestellt.

7. Durchführung der Angebote im Schuljahr 2008/2009

8. Auswertung der Erfahrungen

8.1 Bewertung durch die Kinder

- Beschreibung des Verfahrens
- Ergebnisse

8.2 Bewertung durch die Eltern

- Beschreibung des Verfahrens
- Ergebnisse

8.3 Bewertung durch die Schule

- Beschreibung des Verfahrens
- Ergebnisse

8.4 Bewertung durch die Akteure im Stadtteil*

- Beschreibung des Verfahrens
- Ergebnisse

9. Gesamtbewertung der Pilotphase

10. Weiterentwicklung des Programms

Anlage: Grundschule „Hägewiesen“; Statistische Aussagen zum Stadtteil Sahlkamp

Quelle: Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Steuerung, Personal und zentrale Dienste – Bereich Wahlen und Statistik

1. Größe der Bevölkerung / Anteil der Grundschul Kinder

Grundschul Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren¹ im Stadtteil Sahlkamp und in Hannover insgesamt am 01.01.2007

Stadt Hannover

Bevölkerung Hannover gesamt	davon im Alter von 6-9 Jahren	In %
507.981	17.030	3,4

Stadtteil Sahlkamp

Bevölkerung Sahlkamp gesamt	davon im Alter von 6-9 Jahren	in %
13.971	600	4,3

Aussage:

Der Anteil der Sechs-Neunjährigen an der Bevölkerung des Stadtteils Sahlkamp beträgt 4,3 % und liegt damit über dem gesamtstädtischen Durchschnitt (3,4%).

2. Migrationshintergrund / Altersgruppe 6-9 Jahre

Grundschul Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren mit Migrationshintergrund² im Stadtteil Sahlkamp und in Hannover insgesamt am 01.01.2007

Stadt Hannover

6-9 jährige Kinder Hannover gesamt	davon mit Migrationshintergrund	In %
17.030	6.744	39,9

Stadtteil Sahlkamp

6-9 jährige Kinder Sahlkamp	davon mit Migrationshintergrund	in %
600	311	51,8

Aussage:

51.8 % der Kinder von sechs bis neun Jahren im Stadtteil Sahlkamp haben einen Migrationshintergrund. Damit liegt der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund im

¹ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

² Summe der Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit sowie der deutschen Personen mit einer zweiten Nationalität

Alter von sechs bis neun Jahren deutlich über dem entsprechenden gesamtstädtischen Durchschnitt (39,6 %).

3. Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts für Familienhaushalte insgesamt und für allein Erziehende in der Stadt Hannover insgesamt und im Stadtteil Sahlkamp im Dezember 2006

Stadt Hannover

Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts für Familien	Anteil an Familienhaushalten Hannover gesamt	Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts für allein Erziehende gesamt	Anteil an allein Erziehende Hannover gesamt
11.332	23,4 %	4.975	38,9 %

Stadtteil Sahlkamp

Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts für Familien	Anteil an Familienhaushalten im Stadtteil Sahlkamp	Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts für allein Erziehende gesamt	Anteil an allein Erziehende Stadtteil Sahlkamp gesamt
560	35,2 %	202	51,5 %

Aussagen:

35,2% der Haushalte mit Kindern im Stadtteil Sahlkamp erhalten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Dieser Anteil liegt deutlich über dem entsprechenden gesamtstädtischen Durchschnitt (23,4 %).

51,5 % der Haushalte von Alleinerziehenden im Stadtteil Sahlkamp erhalten Transferleistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes. Dieser Anteil liegt deutlich über dem entsprechenden gesamtstädtischen Durchschnitt (38,9%).